

Ausschussdrucksache
(16. Oktober 2025)

Inhalt

Nachtrag zur Stellungnahme des Landkreistages Mecklenburg-Vorpommern

zur öffentlichen Anhörung am 16. Oktober 2025
zum Themenkomplex „Wirtschaft, Tourismus, Arbeit“

zum

Gesetzentwurf der Landesregierung
Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 2026/2027
- Drucksache 8/5199 -

in Verbindung mit

Gesetzentwurf der Landesregierung
**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Haushaltsplanes
des Landes Mecklenburg-Vorpommern für die Haushaltsjahre 2026
und 2027 (Haushaltsgesetz 2026/2027)**
- Drucksache 8/5200 -

in Verbindung mit

Unterrichtung durch die Landesregierung
**Mittelfristige Finanzplanung 2025 bis 2030 des Landes
Mecklenburg-Vorpommern einschließlich Investitionsplanung**
- Drucksache 8/5198 -



Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Wirtschaftsausschuss des Landtages
Mecklenburg-Vorpommern
Vorsitzender
Herrn Martin Schmidt
Lennéstraße 1, Schloss
19053 Schwerin

Haus der Kommunalen Selbstverwaltung
Bertha-von-Suttner –Straße 5
19061 Schwerin
www.landkreistag-mv.de

Ihr Ansprechpartner:
Matthias Köpp
Telefon: (03 85) 30 31-310
E-Mail:
matthias.koepp@landkreistag-mv.de

Unser Zeichen: 951.97-Kö/Be
Schwerin, den 15. Oktober 2025

E-Mail: wirtschaftsausschuss@landtag-mv.de

Anhörung im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2026/2027 des Landes Mecklenburg-Vorpommern zum Themenkomplex Wirtschaft, Tourismus, Arbeit

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Schmidt,

nachfolgende Stellungnahme hat uns noch aus einem Landkreis im Nachgang erreicht. Der Vollständigkeit halber senden wir Ihnen diese noch zu.

Fragen an alle Sachverständigen zum Themenkomplex Wirtschaft, Tourismus, Arbeit:

1. Der mittelfristige Finanzrahmenentwurf der Europäischen Kommission für die Jahre 2028 bis 2034 sieht die Zusammenlegung der Förderprogramme, wie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Europäischen Sozialfonds, sowie deren Verlagerung von der regionalen auf die nationale Ebene vor. Ist in der mittelfristigen Finanzplanung auch die zukünftige Bereitstellung von EU-Fördermitteln sichergestellt und welche Möglichkeiten sehen Sie, die Gefahr von Einschnitten zu reduzieren?
2. **Wie schätzen Sie die Wirkung der Wirtschaftsförderung in vergangenen Haushalten rückwirkend ein und wie bewerten Sie die Schwerpunktsetzung im vorliegenden Entwurf zum Doppelhaushalt 2026/2027?**

Die Wirtschaftsförderung in vergangenen Haushalten hat einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in ganz M-V geleistet. Unternehmen konnten wichtige Investitionen tätigen und so Arbeitsplätze sichern und schaffen und in der Folge wurde die Wertschöpfung im Land gesteigert. Insgesamt ist der Förderung ein wesentlicher Anreizeffekt zuzuschreiben, der zur Veranlassung von Investitionen sowohl von neuen als auch von bereits ansässigen Unternehmen beigetragen hat und weiter beitragen wird. Diversifikation und Innovation wurden so ebenfalls in den Unternehmen unterstützt. Die Themen Energieeffizienz/Dekarbonisierung, Digitalisierung und Resilienz können als die Zukunftsthemen für Unternehmen identifiziert werden.

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels ist die Förderung der Ersteinstellung von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen sowie Handwerksmeisterinnen und

Handwerksmeistern in einer technischen Fachrichtung als ebenfalls wichtiges Förderinstrument hervorzuheben, das hochqualifizierte Beschäftigungsverhältnisse unterstützt.

3. Wie bewerten Sie die 2025 angelaufene Arbeit der Fachkräfte-Service-Zentrale und welche Erwartungen haben Sie für die kommenden zwei Jahre an ihre künftige Arbeit?

Derzeit befinden wir uns mit der Fachkräfte-Service-Zentrale in einem regelmäßigen Austausch. Allerdings konnten wir, als Welcome Center LUP, bislang in unserem Landkreis noch keine rekrutierten Fachkräfte aus Drittstaaten verzeichnen. Ein Wunsch für die künftige Arbeit wäre, dass die Fachkräfte-Service-Zentrale neben der Beratung auch eine Betreuer Funktion für die zugezogenen Arbeitskräfte einnimmt. Der Bedarf an dieser Stelle ist sehr hoch, so dass ein Beratungsangebot oft nicht ausreicht.

4. Halten Sie die 2024 eingeführte „Praktikumspauschale“ in den Jahren 2026/2027 für sinnvoll?

5. Wie bewerten Sie die Schaffung der neuen Stabsstelle „Bündnis für Entlastung“ als künftige Anlaufstelle für Bürokratieabbau im Wirtschaftsministerium und welche Maßnahmen zum Bürokratieabbau sollte Ihrer Meinung nach die Stabsstelle zuerst angehen?

Der Bürokratieabbau ist ein wichtiger Faktor für die weitere Entwicklung der Unternehmen, gerade im Standortwettbewerb. Daher ist eine Anlaufstelle zu begrüßen. Insbesondere würden eine digitale Datenerfassung an einem zentralen Ort bzw. die Verknüpfung von Datenbanken oder Registern, die Verschlinkung von Antragsunterlagen und Formularen oder die Vereinfachung von Berichtspflichten die Unternehmen entlasten. Das Thema Beantragung von Fördermitteln und damit einhergehende Nachweispflichten stellt für Unternehmen aufgrund der Komplexität eine oft zeitintensive Aufgabe dar.

Fragen an alle Sachverständigen zum Themenkomplex Arbeit:

6. Was für Maßnahmen sind notwendig, um in Mecklenburg-Vorpommern die Gewinnung und Integration von Fachkräften aus dem Ausland zu verbessern?

Um in Mecklenburg-Vorpommern die Gewinnung und Integration von Fachkräften aus dem Ausland zu verbessern, halten wir insbesondere folgende Maßnahmen für notwendig: den Ausbau von Kooperationen mit Bildungs- und Arbeitsmarktinstitutionen im Ausland, die Vereinfachung der Anerkennungsverfahren für Berufsabschlüsse, schnellere und transparentere Visa- und Aufenthaltsverfahren sowie die gezielte Präsentation Mecklenburg-Vorpommerns als attraktiver Lebens- und Arbeitsort.

Außerdem reichen die Beratungsmöglichkeiten für die notwendige Integration nicht aus, von daher sehen wir die Notwendigkeit, Betreuer den Unternehmen gezielt an die Hand zu geben.

7. Was sollte das Land tun, um Geflüchtete besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren?

Um Geflüchtete besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sollten verstärkt berufsbezogene Sprachkurse angeboten werden, die Sprachunterricht mit praktischer Arbeitserfahrung kombinieren. Für Geflüchtete mit bereits vorhandenem Berufsabschluss ist zudem ein verkürztes und vereinfachtes Anerkennungsverfahren notwendig. Über diese Anerkennungsprozesse sollten die zuständigen Jobcenter oder die Erstaufnahmestellen bereits direkt nach der Anreise informieren. Darüber hinaus sollte Geflüchteten in bestimmten Berufsgruppen - wie Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften, Lehrkräften oder Erzieherinnen und Erziehern - ein beschleunigter Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht werden.

8. Gibt es aus Ihrer Sicht genug Angebote in Mecklenburg-Vorpommern, um Geflüchtete in den Arbeitsmarkt zu integrieren? Was kann die Landesregierung hier noch besser machen?

Wir benötigen mehr Transparenz und eine bessere Koordination der vorhandenen Strukturen. Darüber hinaus ist eine stärkere Vernetzung der beteiligten Akteure notwendig. Ein weiterer zentraler Punkt ist die Beschleunigung bürokratischer Verfahren, insbesondere im Bereich der Anerkennung von Berufsabschlüssen.

9. Wie bewerten Sie die Arbeit der Fachkräfte-Service-Zentrale? Wo liegen Verbesserungspotenziale? Ist die Fachkräfte-Service-Zentrale aus Ihrer Sicht auskömmlich finanziert?

siehe Antwort 3.

10. Ist aus Ihrer Sicht die Fachkräftestrategie des Landes auskömmlich finanziert?

11. Wie sehen Sie die derzeitige Rolle der Welcome Center im Land und welche Funktion sollten die Welcome Center Ihrer Ansicht nach bei der Fachkräftestrategie des Landes übernehmen?

Derzeit befinden sich die Welcome Center im Land in einem regelmäßigen Austausch. Die Welcome Center übernehmen eine Beratungs- und Lotsenfunktion.

12. Was ist aus Ihrer Sicht notwendig, um die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen zu beschleunigen? Was kann die Landesregierung hier noch besser machen?

siehe Antwort 7.

Mit freundlichen Grüßen


i.A. Christian Schulenburg